



„Als sie an Land stiegen, sahen sie ein Kohlefeuer ... und Fische darauf und Brot.“

Stationengottesdienst zu Johannes 21

Ankommen

Eingangsliturgie

Lesung von Johannes 21,1-14

Stationen zur Begegnung mit dem Auferstandenen am See Tiberias

Anmoderation

In der Kirche sind drei Stationen vorbereitet. Die Stationen führen tiefer in die Geschichte hinein, die wir gerade gehört haben. Die Stationen sind: "Vergebliche Mühe" (unter der Empore), "Mitten im Alltag ein gefülltes Netz!" (auf der Seite des Taufsteins), „Von Gott eingeholt werden“ (auf der Seite der Kanzel).

Wir gehen in Gruppen von 5-6 Personen von Station zu Station. An den Stationen gibt es Dinge, die Sie als Gruppe gemeinsam tun und anderes, was man alleine macht. Als Gruppe bleiben Sie zusammen.

Für jede Station gibt es 8 Minuten Zeit. Nach diesen 8 Minuten schlage ich den Gong. Dann bitte ich sie im Urzeigersinn zur nächsten Station zu wechseln. Nach den 3x8 Minuten holt uns die Orgel/das Klavier an unsere Plätze zurück.

Station 1: Vergebliche Mühe

Textkarte:

Vergebliche Mühe

„Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts.“

Petrus und die anderen fahren hinaus, um zu fischen. Immer wieder werfen sie die Netze aus. Immer wieder holen sie die Netze ein. Immer wieder sind ihre Netze leer. Vergebliche Arbeit. Vergebliche Mühe.

Wo haben Sie schon einmal vergebliche Mühe erlebt? Wie war das?

Suchen Sie eine Scherbe aus, die für diese Vergeblichkeit steht, und gestalten sie. Legen Sie die Scherben zu einem Mosaik.

Materialien: Breites blaues Band, in Fischform gelegt. Darin schon einige Scherben, die deutlich machen, dass ein Mosaik daraus entstehen soll. Scherben vorbereiten, auf die etwas geschrieben werden kann (Fliesen, altes Geschirr, Blumentöpfe...). Stifte (evtl. Porzellanstifte).

Aktion: Austausch über Erfahrungen vergeblicher Mühe. Wahl und Gestaltung einer Scherbe. Aus den Scherben wird der Fisch gemeinsam als Mosaik gestaltet.

Station 2: Mitten im Alltag ein gefülltes Netz!

Textkarte:

Mitten im Alltag ein gefülltes Netz!

„Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht.“

Manchmal fahren wir eine volle Ernte ein: auf der Arbeit, im Ehrenamt oder im privaten Leben. Manchmal ist die Ernte das Ergebnis von langen Mühen. Manchmal machen wir ganz unerwartet einen guten Fang. Unversehens ist da ein volles Netz.

Wo haben Sie schon einmal ein volles Netz erlebt? Tauschen Sie sich aus. Gestalten Sie einen Fisch mit einem Wort und Steinchen, und hängen Sie ihn in das Fischernetz.

Materialien: Ein großes Netz und etwas, um es aufzuhängen. Karten in Fischform mit Loch und Bändsel. Stifte, Glitzersteinchen, Kleber.

Aktion: Austausch und Gestaltung dazu, was „mein“ Fang, „meine“ Ernte ist.

Station 3: Von Gott eingeholt werden

Textkarte:

Von Gott eingeholt werden.

„Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot.“

Jesus findet die Jünger auf ihrem Weg zurück in den Alltag. Dort bereitet er ihnen das Mahl mit Fisch und Brot – mit dem, was sie als Fischer ausmacht und mit dem, was sie brauchen.

Jesus steht am Ufer unseres Lebens, er hat schon ein Kohlenfeuer, ein keines Grillfest vorbereitet, um mit uns Osterfreude zu teilen. Die wunderbare geheimnisvolle Gegenwart des Auferstandenen erwartet uns.

Nehmen Sie sich einen ICH BIN Osterpsalm. Lesen Sie den Osterpsalm reihum vor. Nehmen Sie sich Zeit, die Zeilen, die Sie ansprechen, laut in den Kreis hineinzulesen.

Psalmkarte:

ICH BIN

Jesus sagt:
Ich bin das Licht.
Jetzt können wir sehen,

Ich bin der Hirte.
Dir dürfen wir folgen.

Ich bin der Weinstock.
Wir sind die Reben.

Ich bin das Brot.
Bei dir werden wir satt.

Ich bin das Leben.
Der Tod hat verloren.

Ich bin die Tür.
Hier sind wir zu Hause.

Ich bin der Weg.
Du führst uns zusammen.
Amen

Material: Genügend Blätter mit dem ausgedruckten Osterpsalm.

Aktion: Den Psalm zum Klingen bringen.

Bündelnder Impuls, Lied

Abendmahl

Das Abendmahl wird mit kleinen Broten gefeiert, die in Fischform gebacken sind. Dazu gibt es Trauben (oder Wein / Saft). Die gebackenen Teigfischchen und die Trauben werden in Körben weitergegeben.

Fürbitten, Segen, Ausgangsmusik

Autorinnen/Idee: Ingeborg Löwisch und Christa Usarski.